



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg

Regionales Engagement im Demografischen Wandel

Prof. Dr. Peter Dehne

Vortrag auf der Konferenz „Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Hochschulen“ im Demografischen Wandel am 19. November 2013 in Berlin



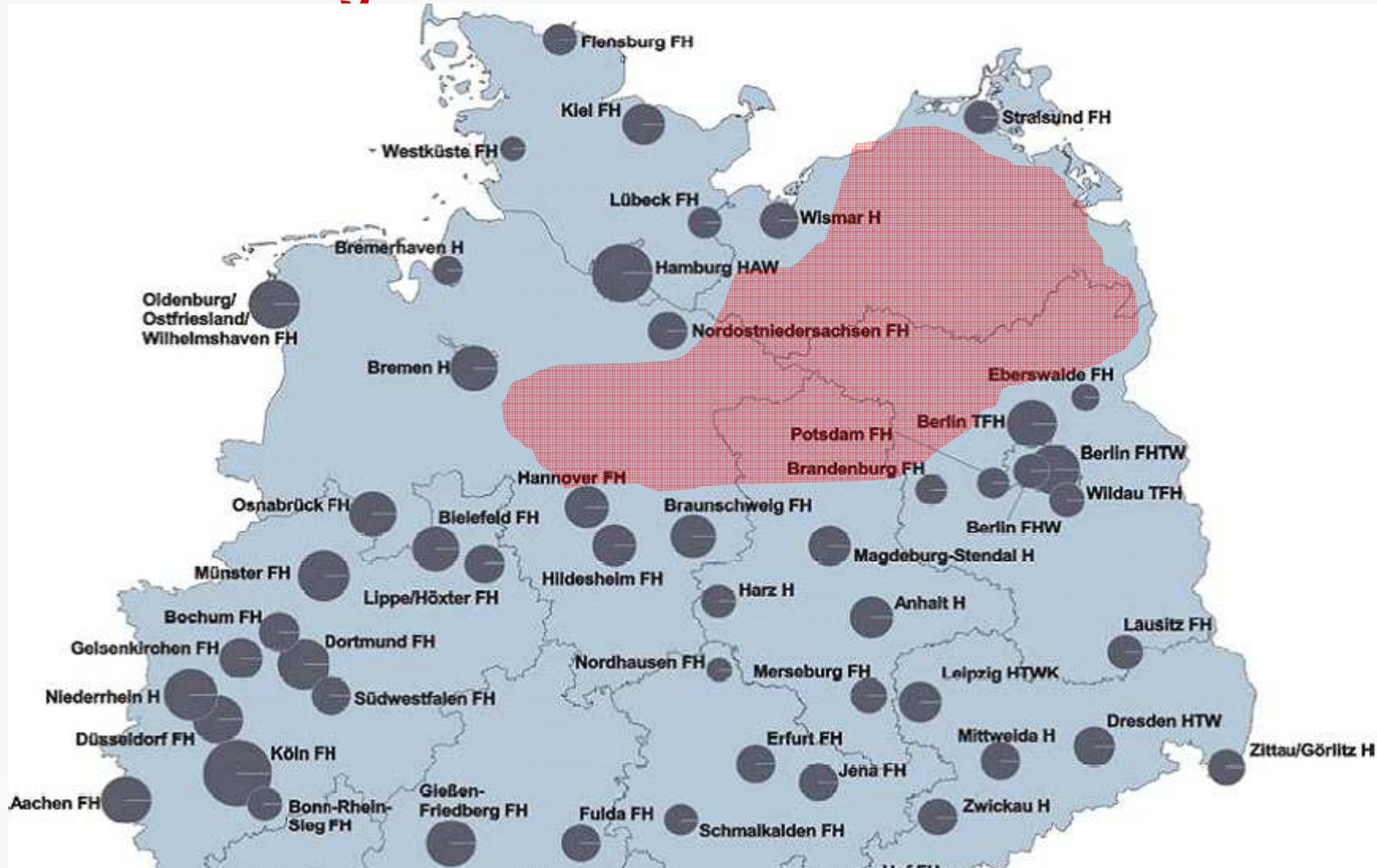
Lage der Hochschule Neubrandenburg



Kreisgröße repräsentiert die Studierendenzahl im WS 2003/04 (HRK/Hochschulkompass)



Ein großer hochschulfreier Raum!?



Kreisgröße repräsentiert die Studierendenzahl im WS 2003/04
(HRK/Hochschulkompass)



Die Hochschule ist wichtig, weil sie da ist!

Ausgaben- bzw. Nachfrageeffekte: Unternehmen der Region, Private Haushalte der Region

- Haushaltsmittel: 14,7 Mio. €, davon durchschnittlich 2,6 Mio. € Drittmittel
- Investitionen (jährlich) Baumaßnahmen: ca. 2 bis 4 Mio. € Technik, Geräte
- 2.050 Studierende x 722 € monatlich = 18.445.656 € pa
- 590 Absolventen und Absolventinnen jährlich
- 203 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (in VZÄ), davon 60 Personen (32 VZÄ) finanziert aus Drittmitteln, 86 Professoren und Professorinnen

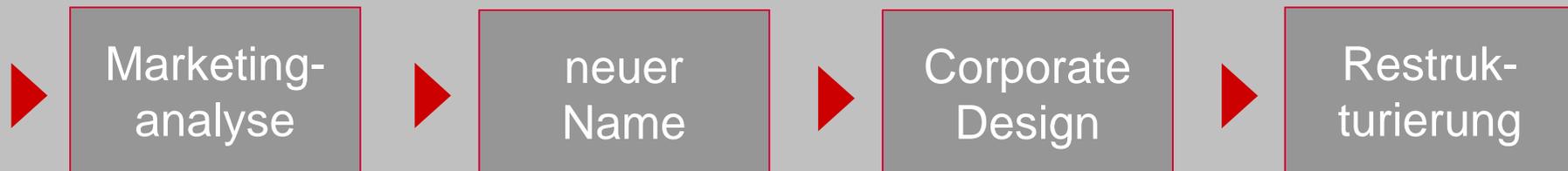
Wissens- bzw. Angebotseffekte

- Human-Kapital durch Erstqualifikation und Weiterbildung (L-L-Lernen) ,
- Herkunft der Studienanfänger/-innen: 50 % aus der Region MV (Trend gegen Abwanderung); 20 % westl. Bundesländern, 25 % aus östl. Bundesländern/Berlin, 5 % aus dem Ausland.
- Spin-offs, Forschung u. Technologie-Transfer (2,6 Mio. € Drittmittel mit 60 Beschäftigten)
- Standortqualität als weicher Faktor, Beitrag zur Lebensqualität



Die Hochschule Neubrandenburg im Überblick

- 1991: Gründung der Campus-Hochschule am Nordufer des Tollensesees, im Herzen der Region Mecklenburgische Seenplatte
- WS 1991/92: 161 Studierende
WS 2013/14: 2.050 Studierende
- 4 Fachbereiche mit 25 profilierten Studiengängen
- Status: wissenschaftliches Zentrum der Region mit breitem Spektrum an Studienangeboten und Forschungskooperationen
- seit 2004: Entwicklung und Umsetzung einer kontinuierlich erweiterten Profilierungsstrategie:





Leitbild der Hochschule Neubrandenburg

- Akademisches Zentrum und Impulsgeber der Region
- Schnittstelle zwischen regionalen und internationalen Fachöffentlichkeiten
- Besondere Stärken:
 - ✓ Anwendungsbezug in Lehre und Forschung
 - ✓ optimale Betreuungsrelation Dozent – Studierende
 - ✓ Geringe Bürokratie

Ziel

Ausbau der wettbewerbsfähigen Bedingungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung



STRATEGIEBAUSTEINE UND PROFILIERUNGSSCHRITTE





KOMPETENZFELD

„Nachhaltiger Strukturwandel
und Umbau von ländlichen Regionen“



Standortkompetenz der Hochschule Neubrandenburg

- Lage in der „Brennpunktregion“
- Hoher Handlungsdruck für innovative Lösungen
- Breiter Sachverstand in den Fachbereichen
- Partnerhochschulen und -regionen mit ähnlichen Problemlagen und Erfahrungen (Skandinavien, Alpenraum)
- Osteuropäische Nachbarländer als Zielländer für Wissens- und Innovationstransfer



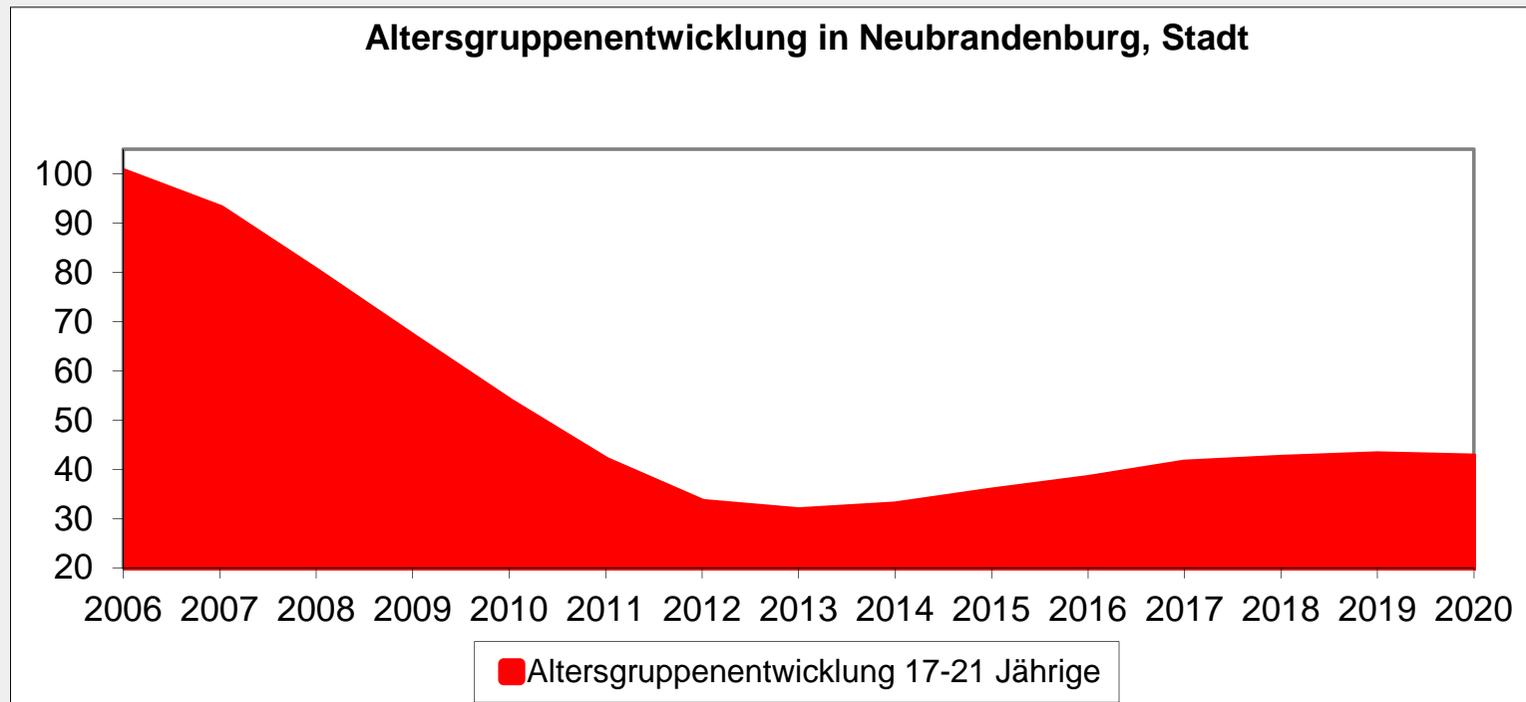


DATENBASIERTES

HOCHSCHULMARKETING



Entwicklung der regionalen Studiennachfrage, Beispiel Neubrandenburg, Stadt



Datendiagnose Hochschule Neubrandenburg
| Markus F. Langer | Berlin, 27.11.2008

➔ minus 58 Prozentpunkte bis 2020

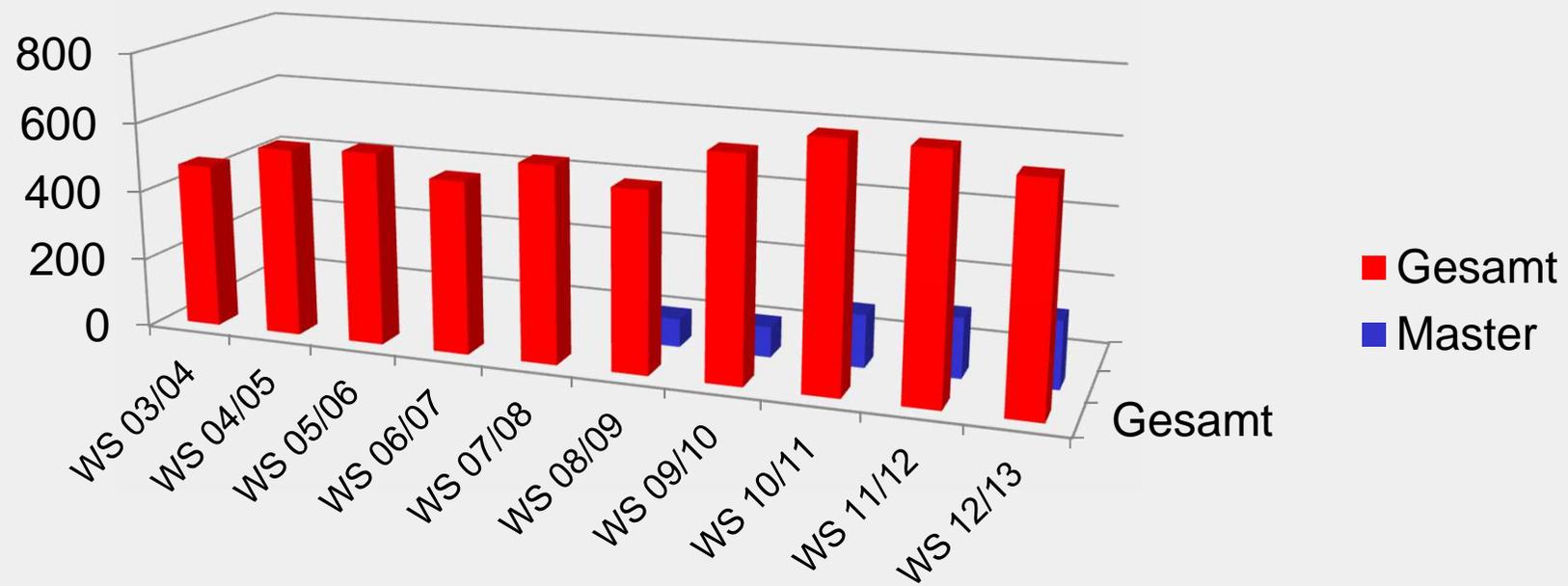


Weiterentwicklung des „klassischen“ zum datenbasierten Hochschulmarketing

- Weiterentwicklung des „klassischen“ zum datenbasierten Hochschulmarketing mit Hilfe von Indikatoren
 - z.B. demographische Stabilität, fachliche Präferenzen, Erreichbarkeit, starke Wettbewerbsposition
- Demografisch stabile Regionen mit Marktvolumen sind u.a.
 - Berlin, Region Hannover und östliches Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, (Nordrhein Westfalen)
- Die Erreichbarkeit potenzieller Zielregionen sowie Fragen der relativen Wettbewerbsstärke schränken die Liste der Zielregionen ein



Neuimmatrikulierte an der HS Neubrandenburg





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



(BERUFSBEGLEITENDE)

WEITERBILDUNG



Weiterbildung an der Hochschule

Formate und Abschlüsse

Berufsbegleitende Studiengänge

Angebote: berufsbegleitende Studiengänge

Abschluss: Hochschulabschluss (Bachelor, Master)

Weiterbildende Studien

Angebote: längerfristige berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung, kombinierte Einzelmodule aus Studiengängen

Abschluss: Hochschulzertifikat

Weiterbildungskurse

Angebote: kurze Einzelveranstaltungen und Seminare für berufliches und betriebliches Lernen

Abschluss: Teilnahmebescheinigung

Allgemeine Weiterbildung

Vortragsreihen, Tagungen und Kongresse

Senioren-Hochschule

Weiterbildungsprogramm für Absolventinnen und Absolventen



Weiterbildungsangebote

Duale Studiengänge:

- BA Agrarwirtschaft -> Branchenproblem Hofnachfolge
- BA Pflegewissenschaften / Pflegemanagement

Berufsbegleitende Studiengänge:

- Soziale Arbeit
- Early Education
- Diätetik mit Blick auf das „Gesundheitsland M-V“
- **Angewandte BWL ab WS 2013/14 (mit 45 Einschreibungen !)**

Institut für Weiterbildung

- Fort- und Weiterbildung im Sozial- und Gesundheitsbereich



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



REGIONALES UND GESELLSCHAFTLICHES

ENGAGEMENT



Warum gesellschaftliche Verantwortung?

- Lage im „kritischen Entleerungsraum“
- Verantwortungsgefühl / Bildungsauftrag
- Beitrag zur Attraktivität des Standortes
- Eigene Standortsicherung
- Stärkung der Forschungsnetzwerke
- Anwendungsbezug von Studium, Lehre und Weiterbildung
- Förderung der Engagement-Kultur und der sozialen Kompetenzen als Teil akademischer Qualifikation



Lehrpraxen Oststadt und Datzeberg

- Modellprojekt (3 Jahre) in Kooperation mit Neubrandenburger Wohnungsbau-Unternehmen
- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements und der Beteiligung an lokalen Kommunikations- und Entscheidungsprozessen durch niedrigschwellige und lebensweltnahe Formen Sozialer Arbeit
- Entwicklung und Erprobung neuer Interventionsformen
- Stationäre (Bürgerbüro) und mobile Arbeit
- Aufbau Lehrpraxisstelle



UniDorf

- Studentische Praxis-Seminare vor Ort unter gemeinsamer Anleitung und Begleitung von Hochschuldozenten und lokalen Akteuren
- 5 Unidorf-Prozesse von 2010-2013 in Krien, Zinzow, Ducherow und Lissan
- 1 Internationales UniDorf im September 2013 in Lissan
- Bedarfsgerechter Wissenstransfer und Impulse für Lern- und Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum in Vorpommern
- Gezielte Initiierung durch die Hochschule und Weiterentwicklung durch die Menschen vor Ort



**Interaktives
Lernmuseum**

Kinderhochschule

**Seminarreihe
Land in Sicht**



**Regionale Agenda
Stettiner Haff**

**Seniorennetzwerk für
Kinder**

**Modellprojekt
AGnES**

**Gesundheit in
Landgemeinden**

**Quartiersmanagement
Datzeberg/Oststadt**

**Masterplan
Daseinsvorsorge**



**Ausbildung
Seniorentainer**



**Frühkindliche
Bildungskonzeption**

**Die
Sommerakademie**

**Projektstudium und
Praxisseminare**

**Lernen vor Ort
Hochschulen vor Ort**



**Vorlesungen an
besonderen Orten**

**Umweltbildungsnetzwerk
Stettiner Haff**

**Kooperationsvertrag
Landkreise**



Aufbaustelle „Hochschule in der Region“

Bestandsaufnahme der regionalen Aktivitäten der HS Neubrandenburg

Meinungsbild und Engagement-Bereitschaft im Kollegium

Vorschlag für Professionalisierung und Institutionalisierung



Meinungsbild

Diffuser Regionsbegriff und Vorbehalte

- Lust und Unlust auf Region
- Angst vor Provinzialisierung
- Einzelaktivitäten und Bedeutung persönlicher Kontakte
- Auslastung und Erschöpfung
- Unübersichtlichkeit, Unwissenheit, Unkenntnis
- Zurückhaltung gegenüber Professionalisierung und Institutionalisierung

Wünsche

- Anreize, Anerkennungskultur
- Information
- Koordination der Aktivitäten
- Service und Unterstützung



Integration Hochschule in die Region

	Hochschule aktiv	Hochschule passiv
Regionsresonanz hoch	Lernende Region	„Integrierte“ Hochschule
Regionsresonanz gering	„Frustrierte“ Hochschule	„Nichtintegrierte“ Hochschule

HSNB

Quelle: Back/Fürst (2011): Der Beitrag der Hochschulen zur Entwicklung einer Region als „Wissensregion“, E-Papier der ARL, S. 12



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Peter Dehne

dehne@hs-nb.de